

COMPLIANCE

HUGO BOSS
TIERWOHL RICHTLINIE

INHALT

1	VORBEMERKUNG	2
2	GELTUNGSBEREICH & VERSTÖßE	2
3	UNSER ANSATZ	2
4	VERWENDUNG VON MATERIALIEN TIERISCHER HERKUNFT	3
4.1	MATERIALIEN VON FREI LEBENDEN TIEREN	3
4.2	MATERIALIEN VON SPEZIELL GEZÜCHTETEN TIEREN	3
5	TIERWOHL UND TIERVERSUCHE	3
5.1	GRUNDSÄTZE	3
5.2	LEITPRINZIPIEN FÜR DAS TIERWOHL	4
5.3	TIERHALTUNG & TIERZUCHT	4
5.4	VERBOTENE METHODEN ZUR GEWINNUNG TIERISCHER ROHMATERIALIEN	5
6	MONITORING & ARTENSCHUTZPRÜFUNG	5
7	DIALOG MIT STAKEHOLDERN	6
8	ANWENDBARKEIT & AKTUALISIERUNG	6
9	ANSPRECHPARTNER	6

1 VORBEMERKUNG

HUGO BOSS übernimmt Verantwortung für die Natur und zukünftige Generationen. Dies bedeutet unter anderem, dass wir bei der Herstellung von Produkten den Tier- und Artenschutz gewährleisten und kontinuierlich neue Wege suchen, um so ressourcenschonend wie möglich zu arbeiten. Dadurch fördern wir innovative Produkte und schaffen nachhaltige Prozesse. Unterstützt und begleitet wird dieser Weg durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern, Tierschutzorganisationen und weiteren Stakeholdern.

Unsere Tierwohl Richtlinie zielt darauf ab, die höchsten artenspezifischen Standards und Ziele effektiv umzusetzen, um Tierschutz und den eng damit verbundenen Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Standards für Landwirte und Hirten gelegt. Gefördert wird eine verantwortungsvolle Landwirtschaft im Allgemeinen und nicht nur die Pflege von Tieren. Dadurch wird eine nachhaltige Landbewirtschaftung und die Sicherstellung der biologischen Vielfalt unterstützt und gefördert.

Der Gesamtvorstand der HUGO BOSS AG ist sich der Wichtigkeit und Bedeutung des Tier- und Artenschutzes bewusst und bekennt sich vollumfänglich zur Einhaltung der geltenden nationalen und internationalen Regelungen.

Ein wesentlicher Schritt zum Erfolg ist die Schaffung eines Bewusstseins für den Tier- und Artenschutz bei allen Mitarbeitenden. Insbesondere bei der Gestaltung von Designs und Produkten, und der Auswahl der Lieferanten und Rohstoffe, müssen die bei HUGO BOSS geltenden Vorgaben eingehalten werden.

2 GELTUNGSBEREICH & VERSTÖßE

Die Richtlinie gilt in allen Unternehmen und Geschäftsbereichen des HUGO BOSS Konzerns und ist von den verantwortlichen Organen aller Konzerngesellschaften in geeigneter Weise umzusetzen. Die Einhaltung ist dauerhaft sicherzustellen.

Soweit die Richtlinie mit landesspezifischen Regelungen kollidiert, können Ausnahmen zu einzelnen Bestimmungen dieser Richtlinie gemacht werden. Dabei darf vom wesentlichen Inhalt und dem Zweck der jeweiligen Bestimmung nicht abgewichen werden. Notwendige Ausnahmeregelungen müssen bei Bedarf begründet werden und bedürfen der vorherigen Abstimmung mit dem Group Compliance Officer des Konzerns.

Verstöße gegen diese Richtlinie werden nicht toleriert und können unter anderem arbeitsrechtlichen Konsequenzen nach sich ziehen.

3 UNSER ANSATZ

HUGO BOSS ist bestrebt, Kollektionen zu entwickeln, die nicht nur den hohen Ansprüchen der Kunden in Bezug auf Design, Qualität, Langlebigkeit und Innovation gerecht werden, sondern auch höchste Tierschutzprinzipien respektieren.

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen, Verbänden und Partnern, werden gemeinsam Wege zur Verbesserung des Tierschutzes als Teil nachhaltigerer, ganzheitlicher Bewirtschaftungssysteme gesucht und Lösungen entwickelt.

4 VERWENDUNG VON MATERIALIEN TIERISCHER HERKUNFT

HUGO BOSS setzt sich bei der Verwendung von Materialien tierischer Herkunft wie beispielsweise, Leder, Wolle und Federn, hohe Tierwohlstandards oder schließt die Verwendung bestimmter tierischer Materialien wie Pelze oder Felle ganz aus.

Die Beteiligung am Schutz von bedrohten Arten ist für HUGO BOSS selbstverständlich.

HUGO BOSS bemüht sich kontinuierlich tierische Materialien durch vegane Alternativen zu ersetzen, sofern die Umweltbilanz dadurch besser ausfällt, und arbeitet zu diesem Zweck aktiv mit internen und externen Experten zusammen. Innovative Produkte¹ werden gefördert und sind zukunftsweisend.

Generell unterscheidet HUGO BOSS bei der Verwendung von tierischen Materialien weiter zwischen (1) **frei lebenden Tieren** und (2) **speziell für die Bekleidungsindustrie gezüchteten Tieren**.

4.1 MATERIALIEN VON FREI LEBENDEN TIEREN

Um frei lebende Tiere und Arten zu schonen, verwendet HUGO BOSS ausschließlich Rinder-, Ziegen-, Schaf- und Büffelhäute, die als Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie anfallen.

HUGO BOSS verwendet unter keinen Umständen tierische Materialien von vom Aussterben bedrohten Spezies oder schutzbedürftiger Arten. Gesetzliche Ausnahmeregelungen werden von HUGO BOSS nicht genutzt. Bereits seit 2016 verwendet HUGO BOSS kein exotisches Leder und übertrifft damit den gesetzlichen Schutz.

Werden generell Materialien tierischer Herkunft in Produkten verwendet, hält sich HUGO BOSS an die nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen. Dabei wird das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten frei lebenden Tieren und Pflanzen (**CITES**) und die EU-Verordnung zum Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten (EG-Verordnung Nr. 338/97), in ihrer jeweils aktuellen Fassung, streng eingehalten.

4.2 MATERIALIEN VON SPEZIELL GEZÜCHTETEN TIEREN

Die spezielle Zucht von Tieren für die Bekleidungsindustrie lehnt HUGO BOSS ab. Pelze, Felle und Leder von speziell für die Bekleidungsindustrie gezüchteten Tieren sind seit 2016 von der Verwendung für unsere Produkte ausgeschlossen.

5 TIERWOHL UND TIERVERSUCHE

5.1 GRUNDSÄTZE

HUGO BOSS bekennt sich zum Tierwohl und lehnt nicht artgerechte Tierzucht- und Tierhaltungsmethoden ab. Tierische Rohmaterialien, die durch nicht artgerechte Behandlung gewonnen werden, sollen für die Herstellung unserer Produkte nicht eingesetzt werden. Generell sollen tierische Materialien nur dann eingesetzt werden, wenn es für die Kollektionsaussage notwendig ist.

¹ Für den HUGO Menswear Parka Merat erhielt HUGO BOSS im Jahr 2017 den Vegan Fashion Award von PETA Deutschland. 2020 wurde der erste vegane BOSS Menswear Anzug vorgestellt, der von PETA Deutschland mit dem Label "PETA Approved Vegan" zertifiziert wurde.

HUGO BOSS lehnt Tierversuche für die eigenen Produkten, aber auch für Lizenzprodukte (speziell im Kosmetikbereich), ab. Dies gilt auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Materialien.

HUGO BOSS hat das Ziel, sich auch in diesem Bereich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Das Kernelement ist hier die Zusammenarbeit mit Initiativen, die beispielsweise direkt mit Bauernverbänden, Herstellern, NGOs und Einzelhändlern zusammenarbeiten. Besonders im Rahmen der Lederproduktion übernimmt HUGO BOSS Verantwortung und ist deshalb auch weiterhin mit Interessenvertretern der Branche im Austausch.

5.2 LEITPRINZIPIEN FÜR DAS TIERWOHL

DIE FÜNF FREIHEITEN & FIVE PROVISIONS & WELFARE AIMS

HUGO BOSS folgt der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIC) und erkennt „**die fünf Freiheiten**“² als Leitprinzipien für das Tierwohl an.

Um auch in Zukunft den sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden, hat HUGO BOSS auch die modernen Prinzipien der „**Five Provisions & Welfare Aims**“ im Blick, welche das Tierwohl durch praktische Maßnahmen über die bloße Grundversorgung hinaus sicherstellen sollen.

Dabei orientiert sich HUGO BOSS an den folgenden Prinzipien:

1. Positive mentale Erlebnisse
2. Gute Umgebungsbedingungen
3. Gute Gesundheit
4. Gute Ernährung
5. Artgemäßes Verhalten

Die Prinzipien der „Five Provisions & Welfare Aims“ basieren auf dem aktuellen wissenschaftlichen Verständnis des Tierschutzes, infolgedessen nicht nur das Überleben, sondern das Wohlergehen und Gedeihen des Tieres im Fokus stehen.

5.3 TIERHALTUNG & TIERZUCHT

HUGO BOSS ist bestrebt mit Initiativen zusammenzuarbeiten, die unsere Leitprinzipien für das Tierwohl unterstützen und sicherstellen.

Dadurch soll nicht nur das Tierwohl gefördert, sondern auch der Verlust oder die Fragmentierung von Lebensraum verhindert werden. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und dem Überleben von Arten dar. Zudem setzt sich HUGO BOSS für den Erhalt oder die Wiederherstellung des natürlichen Lebensraums ein. Das Unternehmen kooperiert hierzu mit Initiativen, die gezielt Landwirtschaftsbetriebe fördern, die degradiertes Land – das einst Wüste war – durch einen regenerativen Anbauansatz zurückgewinnen.

² Hierzu zählt die Freiheit von (1) Hunger, Unterernährung und Durst, (2) von Angst und Bedrängnis, (3) von körperlichem und thermischem Unbehagen, (4) von Schmerz, Verletzung und Krankheit, sowie die Freiheit (5) normale Verhaltensmuster ausdrücken zu können.

5.4 VERBOTENE METHODEN ZUR GEWINNUNG TIERISCHER ROHMATERIALIEN

Tierische Fasern

Die meisten tierischen Fasern (Wolle, Mohair, Kaschmir, Alpaka und andere) werden durch das Kämmen von Hand oder durch Scheren gewonnen. Je nach Methode kann dies beim Tier unnötigen Stress verursachen. Um diesen weitestgehend zu vermeiden, setzt sich HUGO BOSS für schonende Methoden und einen schonenden Gewinnungsprozess ein.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Verwendung von **(1) Mohair, Kaschmir und Alpaka, (2) Merino- und (3) Angorawolle**.

(1) Mohair, Kaschmir und Alpaka

Insbesondere für Mohair, Kaschmir und Alpaka aber auch bei sonstigen tierischen Fasern setzt HUGO BOSS auf die von „Textile Exchange“ entwickelten Standards. Aber auch spezielle Initiativen wie der „The Good Cashmere Standard“³ oder die „Mongolia Sustainable Cashmere Platform“ werden aktiv unterstützt.

(2) Merinowolle

Besonders im Fokus steht bei HUGO BOSS die Verwendung von Merinowolle und die kritische Methode des sog. „Mulesing“. Bei dieser Methode wird Merinolämmern rund um den Schwanz die Haut ohne lokale Betäubung entfernt, um Insektenbefall zu vermeiden. Diese Methode steht für HUGO BOSS nicht im Einklang mit den eigenen Tierschutzvorgaben. Gleiches gilt für die ähnliche „freeze brand“-Methode.

Bereits heute verwendet HUGO BOSS für die eigenen reinen Wollstrickwaren nahezu ausschließlich (~97%) „mulesing“-freie Wolle. Dazu steht HUGO BOSS im ständigen Austausch mit den eigenen Lieferanten und Tierschutzorganisationen. Eine 100%ige Abdeckung ist in der Praxis aufgrund von Nachweisdefiziten kaum möglich.

Für sehr feine Wollprodukte (bspw. Anzug, Sakko, Hose) ist eine ausreichende Verfügbarkeit von „mulesing“-freier Wolle derzeit noch nicht gegeben.

(2) Angorawolle

HUGO BOSS hat die Verwendung von Angorawolle in den Kollektionen bereits 2015 verboten. Dies vor dem Hintergrund, dass Angorawolle meist durch schmerzhaftes Verfahrensweisen gewonnen wird und in den Hauptexportländern die Gesetze und Vorschriften zum Tierschutz unzureichend sein.

Daunen

Neben den tierischen Fasern gelten bei HUGO BOSS auch strenge Vorgaben für die Verwendung von Daunen. Seit 2016 werden ausschließlich Daunen verwendet, die ohne Lebendrupf oder Zwangsfütterung gewonnen wurden. Standards für Daunen, wie beispielsweise der „Responsible Down Standard“ (RDS) von „Textile Exchange“ oder der „DOWNPASS“ werden eingehalten. Außerdem werden Daunen aus zertifiziertem Recycling verwendet. Die Herkunft aller Daunen wird streng dokumentiert.

6 MONITORING & ARTENSCHUTZPRÜFUNG

Lieferanten von tierischen Rohwaren oder Fertigwaren mit Anteilen tierischer Produkte sind verpflichtet, mindestens die Tierschutzbestimmungen für Züchtung und Haltung im

³ Der „Good Cashmere Standard“ ist eine Initiative der Aid by Trade Foundation. Ziel ist die Schaffung eines Benchmark-Standards für nachhaltiges Kaschmir.

Beschaffungsland einzuhalten. Entsprechende Nachweise werden regelmäßig beim Lieferanten angefragt und in Zweifelsfällen auf ihre Echtheit überprüft. HUGO BOSS bevorzugt Standards, die über ein „Chain-of-Custody-System“ (Beweismittelketten-System) verfügen, das den Tierschutz auf Betriebsebene nachweisen kann. Die Vorgaben der HUGO BOSS ANIMAL WELFARE POLICY sind von den Lieferanten stets zu beachten.

HUGO BOSS verpflichtet zudem die eigenen Lieferanten den Tier- und Artenschutz in ihrem Wirkungskreis sicherzustellen. Materialien oder Produkte von geschützten Arten werden nicht akzeptiert. Artenschutzklärungen sind von allen Lieferanten im Rahmen der Beschaffung vorzulegen und intern von der Zollabteilung zu prüfen, ob ein Verstoß gegen CITES vorliegt. Entsprechende Zertifikate von unabhängigen Testinstituten können von HUGO BOSS bei den Lieferanten angefordert werden.

Des Weiteren sind die Import- und Zollvorschriften des Empfängerlandes einzuhalten und bereits bei der Auswahl der Produkte zu berücksichtigen. Eine frühzeitige Abstimmung der beschaffenden Bereiche mit der Zollabteilung ist daher zwingend notwendig.

Im Falle von Tiermisshandlungen, die z.B. von einer Tierrechtsorganisation gemeldet werden, müssen umgehend Abhilfemaßnahmen in Gang gesetzt werden. Dies kann beispielsweise durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Tierrechtsorganisation und dem jeweiligen Bauernverband oder einer internationalen Organisation (bspw. „Textile Exchange“) erfolgen.

7 DIALOG MIT STAKEHOLDERN

Der Tierschutz in einer textilen Lieferkette ist durch ein hohes Maß an Komplexität gekennzeichnet. Daraus können sich auch teilweise veränderte Anforderungen ergeben, die HUGO BOSS durch einen konstruktiven Dialog mit allen beteiligten Interessengruppen und stets im Interesse der Sicherstellung des Tierschutzes zu lösen versucht. Dabei informiert HUGO BOSS die verschiedenen Stakeholder-Gruppen regelmäßig über die eigene Tierschutzstrategie, Initiativen und Fortschritte.

8 ANWENDBARKEIT & AKTUALISIERUNG

Diese Richtlinie ersetzt die bisherige Richtlinie Tier- und Artenschutz und ihre Regelungen. Die Richtlinie ist ab dem 24.03.2021 anwendbar und gilt uneingeschränkt im gesamten HUGO BOSS Konzern (siehe [2. Geltungsbereich](#)).

Änderungen der Richtlinie sind jederzeit möglich. Mindestens einmal im Jahr wird die Richtlinie durch Compliance auf Aktualität geprüft. Die aktuellste Version der Richtlinie ist stets auf der Unternehmenswebsite oder im HUGO BOSS Intranet hinterlegt.

9 ANSPRECHPARTNER

Verstöße können jederzeit auch (anonym) an den HUGO BOSS Ombudsmann, [Dr. Carsten Thiel von Herff](#), gemeldet werden.

Bei Fragen und Anregungen können sich alle Mitarbeitenden an den eigenen Vorgesetzten, den Bereich Global Sustainability oder an die lokale oder zentrale [Compliance Abteilung](#) wenden.

Valid for:	HUGO BOSS Group	Version:	2.0
Valid from:	24.03.2021	Status:	released, valid
Approved by:	Managing Board HUGO BOSS AG	Classification:	public

Öffentlich